

# HANDWERKSKAMMER HEILBRONN-FRANKEN



Auch Schüler kommen ins BTZ, um das Handwerk zu erkunden.

Foto: Birgit Obenland

## 20 Jahre Bildung und Technologie-Transfer

Bildungs- und Technologiezentrum als Lernort für Azubis, Fachkräfte und Betriebe **VON BIRGIT OBLAND**

Dieses Jahr ist ein besonderes für uns, denn wir haben 20-jähriges Jubiläum“, freut sich Johannes Richter, Leiter des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ). Über 160 verschiedene Lehrgänge für die berufliche Weiterbildung, mehrere Kompetenztage und -foren und eine Vielzahl von Firmenseminaren: „Das BTZ hat ein breites Leistungsspektrum mit mehr als 4.300 Handwerkern mit 196.000 Teilnehmerstunden im Jahr“, bilanziert Richter.

Neben der Weiterbildung sind die Berufsorientierung für Schüler, die überbetriebliche Ausbildung für Auszubildende und der Technologie-Transfer zwischen Wissenschaft und Handwerk die Hauptaufgaben der Einrichtung in den Böllinger Höfen.

### Ein weißer Fleck auf der Karte

„In den 1990-Jahren war auf der Deutschlandkarte der Bildungszentren noch ein einziger weißer Fleck: Wir waren die einzige Handwerkskammer in Baden-Württemberg und darüber hinaus, die kein eigenes BTZ

hatte“, erinnert sich Richter. Dezentral und damit teuer gab es an den verschiedenen Berufsschulen im Handwerkskammerbezirk überbetriebliche Kurse für die Bereiche Metall, Elektro und Kfz. Einzelne Ausbilder pendelten zwischen den Kursorten in Heilbronn und Neckarsulm.

„Das war mit einem gehörigen Mehraufwand verbunden. Teilweise wurden überbetriebliche Maßnahmen auch in benachbarten Kammerbezirken veranstaltet“, sagt er rückblickend.

### Ein zentraler Bildungsort

Mit der Zusammenführung an einem Ort versprach man sich eine Konzentration bei den Investitionen an einer Stelle und die Sicherung der hochwertigen Aus- und Weiterbildungsdienstleistung in der Region – ein Plan, der „bis heute ein Erfolgsmodell geblieben ist“, findet Richter und verweist auf die aktuellen Zahlen: „Im Jahr werden mehr als 3.300 junge Menschen überbetrieblich ausgebildet. Das entspricht 149.480 Teilnehmerstunden im Jahr 2018. Das geht



„Überbetriebliche Ausbildung für Azubis, Weiterbildung für Handwerker, Berufsorientierung für Schüler und Technologie-Transfer zwischen Handwerk und Wissenschaft sind unsere Dienstleistungsschwerpunkte im BTZ.“

Johannes Richter  
Leiter des BTZ  
Foto: Foto Haass

nur zusammen mit einem fleißigen und kompetenten Team.“

### Besondere Gebäudeform

Im August 1998 begannen die Bauarbeiten auf dem Areal im Heilbronner Gewerbegebiet „Böllinger Höfe“. Die Architektengemeinschaft „Marohn, Fahbusch und Köhler“ aus Stuttgart hatte sich eine besondere Form für das Gebäude überlegt, das zwischen großvolumigen Bauten entstehen sollte: Die U-förmige Anordnung des Werkstatttrakts wurde als Kernstück halbkreisförmig zum Seminar-, Gastronomie- und Verwaltungstrakt angebunden. Zwei Jahre später startete der Betrieb. Feilen, fräsen, drehen, bohren, schrauben – sowohl manuelle als auch maschinelle Fertigkeiten stehen seither auf dem Programm.

„Die technischen Anforderungen haben deutlich zugenommen und die Struktur der dualen Ausbildung hat sich stark verändert. Längst ist das BTZ zur Bildungsdrehkreuz geworden, die den Azubis ein Wissen vermittelt, das viele Betriebe nicht mehr alleine leisten könnten“, bilanziert Johannes Richter, der von Anfang an die Einrichtung leitet. Ebenfalls von Beginn an erhielt das BTZ einen Technologie-Transfer-Beauftragten, dessen Stelle vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. „Seine Aufgabe ist es, kleine und mittlere Handwerksbetriebe bei Innovationsprozessen zu unterstützen“, erklärt Richter. Und das geschieht am besten über Seminare und Veranstaltungen. Derzeit planen die Verantwortlichen eine Erweiterung des Gebäudes: eine neue Werkstatt für die Meisterkurse der Zimmerer sowie Parkplätze und Büroräume. „Wir rechnen mit 524.000 Euro Kosten, davon 70 Prozent Förderung von Bund und Land.“



Das Bildungs- und Technologiezentrum ist Anlaufstelle für das Handwerk in der Region.  
Foto: Johannes Richter

## Popup Labor BW im Main-Tauber-Kreis

Innovative Ideen und neue Geschäftsmodelle kostenlos kennenlernen, um neue Herausforderungen anzugehen

Die Unternehmen in Baden-Württemberg haben alle Hände voll zu tun und das ist auch gut so. Aber wird das immer so weitergehen? Nicole Hoffmeister-Kraut, baden-württembergische Wirtschaftsministerin, sagte, die Digitalisierung zwingt nicht nur große Unternehmen, sondern auch die kleinen und mittelständischen Firmen zum Handeln. „Egal, ob lokaler Bäcker oder Schreiner, ob Einzelhändler oder Maschinenfabrikant: Alle müssen sich auf die vernetzte Welt einstellen“, so die Wirtschaftsministerin.



Am Montag, 10. Februar 2020, wird die Wirtschaftsministerin des Landes in Bad Mergentheim zu Gast sein.  
Foto: Popup Labor BW

### Innovationswerkstatt vor Ort

Das inzwischen sechste Popup Labor im Land wird vom 5. bis zum 14. Februar in Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim stattfinden. Betriebsinhaber und Führungskräfte im Handwerk können sich wahlweise wenige Stunden oder auch einen Tag Zeit nehmen, um innovative Ideen oder neue Geschäftsmodelle im Popup Labor kostenlos kennenzulernen. Auf dem Programm stehen Kurse und Vorträge, Start-ups präsentieren ihre Ideen, es gibt Ideenwettbewerbe sowie die Vorstellung von neuen Technologien. Im Rahmen von modernen Workshops haben Teilnehmer die Gelegenheit, mitzumachen, sich zu vernetzen, neu zu

denken und zu testen. Standorte der Veranstaltungen sind der Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule BW Mosbach im Schloss und das Technologie- und Gründerzentrum in Tauberbischofsheim.

### Über das Projekt

Das Projekt Popup Labor BW ist ein Vorhaben der Landesregierung Baden-Württemberg und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. Es richtet sich gezielt an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), um sie ortsnahe bei der Umsetzung von Innovationen zu unterstützen.

Ausführliche Informationen zum Programm des Popup Labors im „Tauber-Valley“ findet man unter: [www.popuplabor-bw.de](http://www.popuplabor-bw.de)

## Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung

Wer mit gutem Beispiel vorangeht, verdient Anerkennung

Viele Unternehmen in Baden-Württemberg nehmen neben ihrer wirtschaftlichen auch ihre soziale Verantwortung in vorbildlicher Weise wahr. Sie engagieren sich in vielfältigster Art und bilden so die Grundlage für eine stabile, solidarische und offene Gesellschaft.

ration mit einer Organisation aus dem dritten Sektor, zum Beispiel mit einem Verein, einer Schule, einem Wohlfahrtsverband oder einer Umweltinitiative, gemeinsam ein Projekt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen realisiert haben. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2020.

### Auszeichnung für Engagement

Im Rahmen des Lea-Mittelstandspreises werden auch im Jahr 2020 wieder vorbildliche Aktivitäten mit der Lea-Trophäe ausgezeichnet und den Unternehmen wird für ihr Engagement gedankt.

### Feierliche Preisverleihung

Die Preisverleihung findet am 8. Juli 2020 vor rund 400 Gästen im Neuen Schloss in Stuttgart statt. Der Preis wird je nach Anzahl der Mitarbeiter eines Unternehmens in drei Größenkategorien vergeben.

### Wer kann teilnehmen?

Ab sofort können sich alle baden-württembergischen Unternehmen mit maximal 500 Vollbeschäftigten bewerben, die in Koope-

Weitere Informationen und Ansprechpartner: Carmen Bender, Handwerkskammer Heilbronn-Franken, Tel. 07131/791-172; E-Mail: [Carmen.Bender@hwk-heilbronn.de](mailto:Carmen.Bender@hwk-heilbronn.de) und unter [www.lea-mittelstandspreis.de](http://www.lea-mittelstandspreis.de)



Die Löwin in den Landesfarben ist das Erkennungszeichen des Lea-Mittelstandspreises. Als „Lea“ steht sie für Leistung, Engagement und Anerkennung.  
Foto: Diözese-Caritasverband Rottenburg-Stuttgart

### IMPRESSUM

Handwerkskammer  
Heilbronn-Franken

Allee 76, 74072 Heilbronn  
Tel. 07131/791-102,  
Fax 07131/791-200.

E-Mail: [info@hwk-heilbronn.de](mailto:info@hwk-heilbronn.de)  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Ralf Schnör